

Liebe Nachhaltigkeitsinteressierte,

herzlich willkommen zur 33. Ausgabe des Newsletters, den wir als Klimaschutzmanagement der Uni Oldenburg herausgeben. Hier finden Sie in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen kleine Berichte aus dem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskosmos der Universität.

Falls Sie hier jüngst dazugestoßen sind (juhu!), können Sie sich die alten Ausgaben auf der [Webseite](#) anschauen.

Feierstunde

Etwas unter dem Radar flog im in den letzten knapp 2 Jahren das Projekt [COUNTS](#). Stellvertretend für das Netzwerk [HochNiNa](#) haben wir als UOL das Projekt geleitet. Mit 11 anderen nds. Hochschulen haben wir eine webbasierte Software entwickelt (bzw. entwickeln lassen), die wir nun für die Treibhausgasbilanzierung einsetzen können. Diese war in der Vergangenheit in der Regel ziemlich aufwendig und von Hochschule zu Hochschule zum Teil unterschiedlich. Auch wenn es bei so einem Tool natürlich immer noch etwas zu tun gibt, haben wir schon jetzt ein modernes und praktisches Werkzeug für die Hochschulen geschaffen. Das nächste Ziel ist, das Tool deutschlandweit anbieten zu können. Am Montag, dem 11. Mai, haben wir dies in einer Abschlussveranstaltung beim nds. Umweltministerium als Geldgeber mit den Staatssekretär*innen von MU und MWK gefeiert. Einen Bericht zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Update Campusräder

Ebenfalls gefreut haben wir uns über das große Interesse an den Campusrädern, die wir mit den Mitteln aus dem Klimaschutzfonds 2025 in verschiedenen OEs an der Uni fördern können. Die Bewerbungsphase für die Räder ist abgeschlossen und wir konnten die Zusage für insgesamt 22 Räder geben. Die jeweiligen OEs können nun die Räder anschaffen, sodass sie Ihnen hoffentlich bald zur Verfügung stehen. Wo Räder ausgeliehen werden können, stellen wir dann auch noch mal auf der Webseite dar. Parallel kümmern wir uns im Klimaschutzmanagement auch um die Beschaffung von Rädern im zentralen Fuhrpark, auf die dann alle Beschäftigten Zugriff haben. Alle Informationen zu den Campusrädern finden Sie [hier](#).

Klimaschutzfonds 2026

À propos Klimaschutzfonds: Beim letzten Sustainability Sounding Board hat sich ein Workshop mit den Maßnahmen für den Fonds in 2026 beschäftigt. Zur Erinnerung: In den Klimaschutzfonds fließen die Mittel der CO₂-Abgabe, die auf nicht vermeidbare Flüge gezahlt werden muss. Damit finanzieren wir Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der Uni – welche das sind, können alle Hochschulangehörigen entscheiden, die sich für die entsprechenden Workshops anmelden. Mit den Mitteln aus 2026 sollen die folgenden Maßnahmen finanziert werden: Ersatz der Bäume am Haupteingang Wechloy mit Entsiegelung der Baumscheibe, Angebote zum Thema Nachhaltigkeit im Weiterbildungsprogramm für Beschäftigte, Förderung der LEAF-Zertifizierung für nachhaltige Labore, Nistkastenversorgung am Campus und die Instandsetzung eines Fahrradstands in Wechloy. Die Reihenfolge der Maßnahmen

stellt Priorisierung der Umsetzung dar, was natürlich keine Aufforderung ist, besonders viel zu fliegen, um den Topf zu füllen. Eine Übersicht zum Klimaschutzfonds finden Sie [hier](#).

Weiterer Finanzkram

Bleiben wir beim Thema Geld. Für die Transparenz haben wir auf der Webseite dargestellt, für welche Maßnahmen und Projekte die Mittel des Klimaschutzmanagements in der Vergangenheit ausgegeben wurden. Das gilt auch für die Projekte, die die Fakultäten mit den pilotweise ausgeschütteten Nachhaltigkeitsbudgets gefördert haben. Wenn Sie reinschauen möchten, finden Sie die Darstellung [hier](#).

Stadtradeln 2026

Nun wird es wieder praktischer: Auch in diesem Jahr nehmen wir als Uni beim Stadtradeln teil, um unseren ewigen zweiten Platz hinter der Liebfrauenschule zu verteidigen. Bis September ist es zwar noch etwas hin, aber Sie können sich dennoch schon mal in das Uni-Team eintragen, das geht [hier](#).

1,5 Grad?

Zuletzt weisen wir an dieser Stelle auf die Ringvorlesung „1,5 Grad? Wie Medien Wissen über den Klimawandel vermitteln“ hin. Die Veranstaltungsreihe widmet sich der Frage, wie Medien Wissen über den Klimawandel produzieren und kommunizieren. Expert*innen aus Wissenschaft und künstlerischer Praxis diskutieren in Vorträgen und Gesprächen drängende Fragen zu Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimawandel, welche Rolle mediale Darstellungen und Vermittlungen dabei spielen und welche Verantwortungen und Handlungsmöglichkeiten sich daraus für die universitäre Forschung und Lehre ergeben. Weitere Infos und die Terminübersicht finden Sie [hier](#).